



# CITY-STROMER ZUM MII-NI-PREIS

E-AUTO FÜR DEN HAUSVERSTAND: DER SEAT MII ELECTRIC



Schlicht, aber übersichtlich und leicht zu bedienen – das Cockpit des Mii electric. Statt eines Monitors gibt's eine Halterung fürs eigene Smartphone samt ideal platzierter Belüftung dahinter. Eine praktikable Lösung, zumal aus der Ferne über eine App z.B. vorklimatisiert oder der Akku-Zustand gecheckt werden kann.

## GELD SPAREN, GRATIS FAHREN – MIT DER ÖBB

Privatkäufer eines Seat Mii electric kommen überdies in den Genuss eines eher unverhofften Goodies – einer „Österreichcard Classic“ der ÖBB für ein Jahr im Wert von fast 1.900 Euro. Die beispielgebende Idee dahinter: Mit der erstmaligen Kooperation zwischen dem Anbieter eines E-Kleinwagens und der ÖBB will Seat Österreich die sinnvolle Verbindung von Individual- und Öffi-Verkehr demonstrieren. Im Klartext: „Kurzstrecke mit dem Mii electric, Langstrecke mit dem Zug.“ Dabei profitiert man beim Wechsel auf die Öffis gleich mehrfach. Und zwar von der kostenlosen Nutzung aller ÖBB-Züge in Österreich, ausgewählter Privatbahnen, der ÖBB-Intercitybusse sowie von einer Gratis-Sitzplatzreservierung in der 2. Klasse und einer Ermäßigung im ÖBB-Nightjet.

Doch nicht nur Käufer, auch Leasingnehmer kommen beim Mii electric auf ihre Mii-ni-Kosten. Wofür die Porsche Bank ein spezielles All-inclusive-Paket in Form eines Operating Leasings anbietet. Bedeutet: Keine Anzahlung, dafür sind Haftpflicht- und Kasko-Versicherung sowie alle Servicekosten samt besagter ÖBB-Card inkludiert. Ein Restwert-Risiko entfällt, weil das Fahrzeug nach einer fünfjährigen Laufzeit (entspricht auch Seats Garantiedauer) einfach zurückgegeben wird. Bei der günstigsten Variante sind monatlich 249 Euro zu entrichten.



Wie lange dauert's? An einer Gleichstrom-Ladestation mit 40 kW lässt sich die Mii-Batterie in einer Stunde auf 80% aufladen. Bei einer Wallbox mit Wechselstrom und einer Ladeleistung von 7,2 kW sind 80% Akku-Kapazität nach vier Stunden erreicht.

Die wichtigsten Technik-Infos: Der Elektromotor des kleinen Fronttrieblers leistet völlig ausreichende 61 kW (83 PS) und stellt sein maximales Drehmoment von 212 Nm gattungstypisch prompt zur Verfügung. Ampelstarts zählen daher zu den liebsten Übungen des Mii electric, der aber auch auf Landstraßen mit seinem Spurtvermögen beeindruckt. Dank seiner 32,3-kWh-Batterie erzielt der E-Seat nach WLTP-Norm eine beachtliche Reichweite von 259 km, die ersten Tests zufolge auch realistisch ist. Ebenso praxisnah mutet der Normverbrauch von vorbildlichen 14,4 bis 14,9 kWh/100 km an, zumal er sich im City-Verkehr sogar noch unterbieten lässt. Also genau dort, wo der quirlige Stromer ganz in seinem Element ist. WRD

Dank großzügiger Förderungen gerät der Seat Mii electric zur regelrechten Preisbombe. Womit er den perfekten Einstieg in die Welt der wartungsarmen E-Mobilität offeriert. Zumal noch das Goodie einer ganzjährigen ÖBB-Card dazukommt. Die „notfalls“ aber entbehrt werden kann, weil der Mii electric zu den durchaus langstreckentauglichen Kleinwagen gehört. Auch wenn bei 130 km/h Schluss ist.

*Elektro-Autos boomen. Auch deshalb, weil es immer günstigere gibt. Prompt war der Seat Mii electric kurz nach dem Marktstart ausverkauft. Doch keine Sorge: Zumindest hierzulande ist der batteriebetriebene Stadtflitzer demnächst wieder lieferbar. Im Spätherbst trifft ein Zusatzkontingent von 500 Stück in Österreich ein, verspricht der heimische Seat-Importeur. Interessenten sollten sich dennoch sputen. Schließlich kommt die große Nachfrage nicht von ungefähr. Denn dank einer bis zum Jahresende gültigen Erhöhung der E-Mobilitätsförderung sowie vieler Boni ist der Mii electric bereits um sagenhafte 14.090 Euro erhältlich! Billiger dürfte das Vergnügen, mit*

*einem vollwertigen Viersitzer emissionsfrei durch die Gegend zu düsen, kaum noch werden.*

Dass die Seat-Zentrale in Barcelona ausgerechnet der Alpenrepublik ein derart großes Kontingent an Mii electric-Exemplaren zuteilt, hat einen guten Grund: Seat Österreich nimmt international eine Sonderstellung ein. Vor einigen Jahren ist es Markenchef Wolfgang Wurm nämlich gelungen, für Seat hierzulande den höchsten Marktanteil zu erobern – nur noch übertroffen vom Heimatland Spanien. Außerdem hält Seat seit Anfang 2019 hinter den Konzernbrüdern VW und Škoda eisern Platz drei im österreichischen Marken-Ranking. Wobei man mit

dem neuen Mii electric als einzigen Stromer im Seat-Programm immerhin schon den neunten Platz in der E-Auto-Zulassungsstatistik belegt. Ob heuer noch ein höherer erklommen wird? In Anbetracht der äußerst attraktiven Preispositionierung ist das wohl zu erwarten.

Der niedrige Einstiegspreis des Seat Mii electric liegt natürlich auch in dessen baldiger Verfügbarkeit begründet. Denn die seit 1. Juli geltende Erhöhung der E-Mobilitätsförderung durch die Bundesregierung ist bis 31. Dezember 2020 befristet! Heißt also: Nur bis dahin können statt zuvor 1.500 neuerdings 3.000 Euro für jeden Elektro-Pkw beantragt werden. Bringt man nun diese Fördersumme zusammen mit Seats E-Mobilitätsbonus von 2.400 Euro sowie alle offerierten

Boni der Porsche Bank (1.000 Euro Finanzierungsbonus plus jeweils 500 Euro Versicherungs- und Service-Bonus) in Abzug, verringert sich der Listenpreis von 21.490 Euro für das günstigste Mii electric-Modell um fast ein Drittel – sprich um stattliche 7.400 auf 14.090 Euro. Aber damit nicht genug ...

Hat gut lachen: Seat-Boss Wolfgang Wurm, der auch als Porsche Austria-Chef fungiert, wurde für Österreich ein Sonderkontingent von 500 Mii electric zugesagt.

